
Dreißigster Brief.

Ich danke Gott für den Trost, den er mir noch gewährt hat, Dich für Deinen Verlust durch die Geburt eines gesunden Kindes entschädigt zu wissen, und habe mich doppelt über dieses glückliche Ereigniß gefreut, da ich wohl nicht ohne Grund besorgen mußte, daß der entgegenge setzte Fall, den Gott gnädiglich abgewendet hat, Dein Gemüth ganz niedergedrückt, und vielleicht selbst die nachtheiligsten Folgen für Deine Gesundheit gehabt haben würde. Denn bei der Tiefe und Lebendigkeit Deines Gefühls würde Dein ohnehin nicht starker Körperbau gewiß durch die Vereitelung Deiner schönen Hoffnungen bis in seine Grundfesten erschüttert worden seyn, zumal in einem Augenblicke, wo er gewöhnlich schon angegriffen genug ist. Doch Gott sei Dank, daß es anders wurde,